

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 6. Mai 1916, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge, D-dur (Peters, Bd. IV).

2. Karl Hirsch (geb. 1858):

Zwei Chorgesänge.

Werk 112, Nr.

a) „An den Unendlichen!“ (vier- und achtstimmig).

All' die Kräuter in dem Wald,  
All' die Erze auch von Gold  
Und ein jeglicher Abgrund,  
Alles ist, o Herr, dir kund,

Sie ruh'n in deinen Händen.  
Alles, Herr des Himmels, kann doch nie  
Dich völlig loben bis ans Ende!

b) „Ostern“ (siebenstimmig).

An dem heil'gen Ostertag  
Erhob sich Jesus aus dem Grab!  
Ein König aller Könige!  
Ein Vater aller Waisen.

Sein Händewerk erlöst' er.  
In die Hölle schien ein Licht!  
Da kam er, seinen Kindern ein Tröster,  
An dem heil'gen Ostertag!

Aus den „Sprüchen“ des älteren Spervogel, um 1150.

3. Joseph Rheinberger (1839—1901):

„Osterlied“, für Sopran und Orgel.

Werk 128, Nr. 4.

Die Lerche stieg am Ostermorgen  
Empor ins klarste Luftgebiet,  
Und schmettert, hoch in Blau verborgen,  
Ein freudig Auferstehungslied.  
Und wie sie schmetterte, da klangen  
Es tausend Stimmen nach im Feld:  
Wach' auf, das Alte ist vergangen,  
Wach' auf, du froh verjüngte Welt!

Wacht auf und rauscht durchs Tal, ihr Bronnen  
Und lobt den Herrn mit frohem Schall,  
Wacht auf, im Frühlingsglanz der Sonnen,  
Ihr grünen Halm' und Blätter all'.  
Ihr Veilchen in den Waldesgründen,  
Ihr Primeln weiß, ihr Blüten rot,  
Ihr sollt es alle mit verkünden:  
Die Lieb' ist stärker als der Tod!

Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen  
Gebrochen an den Gräbern steht,  
Ihr trüben Augen, die ihr nur Tränen  
Und nicht des Frühlings Blüten seht,  
Die Kraft des Herrn weht durch die Lände  
Wie Jugendhauch, o laßt sie ein!  
Zerreißt wie Simson eure Bände,  
Und wie die Adler sollt ihr sein!

Ihr sollt euch all' des Heiles freuen,  
Das über euch ergossen ward;  
Es ist ein ewiges Erneuen,  
Ein Bild des Frühlings, offenbart:  
Was dürr war, grünt im Weh'n der Lüfte,  
Jung wird das Alte fern und nah',  
Der Odem Gottes sprengt die Gräfte,  
Wacht auf, der Ostertag ist da!

Em. Seibel.